



## **Michael Kauch MdB**

Sprecher für Umweltpolitik  
sowie Palliativ- und Transplantationsmedizin,  
Vorsitzender des Bundesausschusses Soziales der FDP

### **Inhalt dieses Newsletters**

- 1) Patientenverfügungsgesetz beschlossen**
- 2) FDP-Antrag zur Organ-Lebendspende bietet Chance für Todkranke**
- 3) Klimapolitische Kernpunkte im FDP-Bundestagswahlprogramm**
- 4) Förderung von Solarenergie aus Nordafrika vorantreiben**
- 5) GLOBE Deutschland wählt Kauch zum Vorsitzenden**
- 6) Kauch für Bundestagsfraktion deutschlandweit auf Christopher Street Days /  
Neue Forderungen von Partei und Fraktion**
- 7) Pressemitteilungen**

---

#### **1) Patientenverfügungsgesetz beschlossen**

Seit sechs Jahren hat der Deutsche Bundestag um eine Einigung bei der gesetzlichen Regelung der Patientenverfügung gerungen. Kurz vor dem Ende der Wahlperiode ist nun die Einigung gelungen.

Der Gesetzentwurf der Abgeordneten Joachim Stünker und Michael Kauch wurde mit 317 Ja- und 233 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen angenommen. Das ist ein großer Erfolg für die Selbstbestimmung von Patienten. Vielen Millionen Menschen, die bereits eine Patientenverfügung verfasst haben, gibt diese Entscheidung mehr Rechtssicherheit. Es hat sich ausgezahlt, dass sich die Liberalen seit 2004 konsequent für ein solches Gesetz eingesetzt haben.

Durch die nun vorgenommene Änderung im Betreuungsrecht wird sichergestellt, dass eine Patientenverfügung als bindend anerkannt wird. Das Vormundschaftsgericht muss nur in Konfliktfällen über die Auslegung der Verfügung entscheiden. Eine ärztliche Beratung wird empfohlen, ist aber nicht verpflichtend. Eine Reichweitenbegrenzung sieht das Gesetz nicht vor, denn diese würde das Selbstbestimmungsrecht des Patienten unzulässig einschränken. Das Gesetz sichert zudem, dass die bereits bestehenden Patientenverfügungen ihre Wirksamkeit behalten.

## 2) FDP-Antrag zur Organ-Lebendspende bietet Chance für Todkranke

12.000 Menschen stehen auf den Wartelisten für Organspenden, davon 8.000 für eine Niere. Während die meisten Organe nur nach dem Tod gespendet werden können, ist das bei Leber und Niere auch unter Lebenden möglich. Doch das Transplantationsgesetz setzt dem Helfen enge Grenzen. So dürfen nur Verwandte und enge Freunde einem Todkranken ein Organ spenden.

Michael Kauch hat für die FDP-Bundestagsfraktion im Gesundheitsausschuss einen Antrag zur Abstimmung gestellt. Die Liberalen wollen darin mehr Lebendspenden von Organen zulassen, indem der Kreis der zulässigen Spender erweitert wird. So sollen z.B. bei Blutgruppenunverträglichkeit Ehepaare über Kreuz einem anderen Paar spenden dürfen.

Außerdem will die FDP die Nachrangigkeit der Lebendspende gegenüber der postmortalen Spende aufheben. Sollte für einen Empfänger ein postmortal gespendetes Organ zur Verfügung stehen, muss nach heutiger Rechtslage dieses transplantiert werden, selbst wenn zeitgleich das Angebot einer Lebendspende besteht. Und das obwohl bei Lebendspenden die Überlebensraten für den Empfänger zum Beispiel einer Niere deutlich besser sind.

Die Jürgen und Felicitas Gruppe-Stiftung unterstützt den Organspende-Antrag der FDP-Bundestagsfraktion mit einer Kampagne. Unter anderem wurde eine ganzseitige Anzeige in der WELT geschaltet, um unser Anliegen zu unterstützen. Unter [www.helfenverboten.de](http://www.helfenverboten.de) erfahren Sie mehr.

## 3) Klimapolitische Kernpunkte im FDP-Bundestagswahlprogramm

Das FDP-Programm zur Bundestagswahl 2009 beschäftigt sich umfassend mit der Klimapolitik. Folgende Kernpunkte wurden beim Bundesparteitag in Hannover beschlossen:

Die FDP setzt sich für die Umsetzung der Klimaschutzziele der EU bis 2020 ein und will darüber hinaus eine Reduzierung in den Industriestaaten von 60 bis 80 Prozent bis 2050 erreichen. Wichtigstes Klimaschutzinstrument ist für uns der Emissionshandel, da er einen wirksamen Umweltschutz durch feste Emissionsobergrenzen gewährleistet und zugleich kostengünstig ist. Der Emissionshandel muss über die bisherigen Bereiche hinaus auf den gesamten Verkehrs- und Wärmesektor ausgebaut werden. Die gewonnenen Versteigerungserlöse sollten u.a. zur Senkung der Stromsteuer genutzt werden. Langfristig will die FDP eine vollständig CO<sub>2</sub>-neutrale Energieversorgung. Mittelfristig brauchen wir aber einen Energiemix aus erneuerbaren Energien, klimaverträglicher Kohleverstromung mit CO<sub>2</sub>-Abscheidung und Kernenergie als Übertragungstechnologie (Laufzeitverlängerung, kein Neubau).

Im Stromsektor befürwortete der Bundesparteitag erstmals das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) mit der bestehenden Preissteuerung für Öko-Strom (eine aktualisierte Argumentationslinie, die Sie für Podiumsdiskussionen abrufen können, erhalten Sie auf Anfrage im Büro von Michael Kauch).

Als großes energiepolitisches Innovationsprojekt unterstützt die FDP einen Stromverbund mit Nordafrika, um Solarenergie und Windenergie aus der Wüste für Europa nutzen zu können. Beim Biogas will die FDP alle heutigen Beschränkungen aufheben. Bei der energetischen Nutzung von Biomasse wollen wir die Zielkonflikte mit dem Naturschutz durch eine umfassende Zertifizierung von Agrarrohstoffen beantworten.

Eine klima- und umweltverträgliche Mobilität bietet der Elektroantrieb, da er Windstrom in den Fahrzeugen speicherfähig macht, den Abschied von fossilen Kraftstoffen ermöglicht und unsere Städte leiser macht. Dies ist ein weiteres zentrales Innovationsfeld für die FDP.

#### 4) Förderung von Solarenergie aus Nordafrika vorantreiben

Michael Kauch hat in den letzten Monaten verstärkt die Aktivitäten der Bundesregierung für einen Stromverbund mit Nordafrika als unzureichend kritisiert. Das sog. DESERTEC-Konzept sollte stärker verfolgt werden, um Solarenergie und Windenergie und deren Speicherung in größeren Mengen effizient zu nutzen. Denn dieser Strom ist möglicherweise günstiger und stabiler zu bekommen als Solarstrom aus Deutschland. Im FDP-Wahlprogramm sind konkrete Forderungen hierzu aufgenommen worden.

Da die EU-Mittelmeerunion, die das Projekt eines Solarplanes eigentlich vorantreiben sollte, wegen des Nahost-Konfliktes ihre Arbeit nicht aufgenommen hat, müsste die Bundesregierung bilateral aktiv werden. Doch während Frankreich und Spanien aktiv auf Marokko und Algerien zugehen, verschlafen Umwelt- und Wirtschaftsministerium in Deutschland die ökologischen und ökonomischen Chancen.

#### 5) GLOBE Deutschland wählt Kauch zum Vorsitzenden

Bundestagsabgeordnete aller Fraktionen haben im Mai 2009 in Berlin GLOBE Deutschland gegründet – die deutsche Sektion der Global Legislators Organisation for a Balanced Environment. Gründungsvorsitzender von GLOBE Deutschland ist der umweltpolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, Michael Kauch. Er hat bereits in den vergangenen Jahren die Arbeit von GLOBE International in Deutschland koordiniert und ist Vizepräsident von GLOBE Europe.

Michael Kauch nahm am 12. und 13. Juni als Leiter der deutschen Delegation an der G8+5 Parlamentarierkonferenz des Parlamentariernetzwerkes GLOBE International und des italienischen Parlaments in Rom teil. Abgeordnete aus den G8-Staaten und den fünf größten Schwellenländern berieten auch im Hinblick auf die Weltklimakonferenz in Kopenhagen im Dezember 2009 über Strategien zur Klimapolitik.

#### 6) Kauch für Bundestagsfraktion deutschlandweit auf Christopher Street Days / Neue Forderungen von Partei und Fraktion

Auch in diesem Jahr koordiniert Michael Kauch den gemeinsamen Kampagnenauftritt der FDP-Bundestagsfraktion, des FDP-Bundesverbandes und der JuLis zu den Christopher Street Days (CSD). Die diesjährige Kampagne steht unter dem Motto „Aktiv - für Schwule und Lesben“. Michael Kauch wird für die FDP-Bundestagsfraktion auf folgenden CSDs präsent sein und interessierten Bürgern dort Rede und Antwort stehen: **Köln** (5.7.), **München** (11.7.), **Duisburg** (25.7.), **Saarbrücken** (26.7.), **Nürnberg** (31.7.), **Essen** (1.8.), **Hamburg** (8.8.), **Bielefeld** (15.8.) und **Dortmund** (29.8.). Bereits im Juni vertrat Kauch die FDP bei der Podiumsdiskussion des CSD **Dresden**.

Inhaltlich haben sowohl der Bundesparteitag im Wahlprogramm als auch die Bundestagsfraktion in aktuellen Anträgen teils bekannte, teils neue Forderungen aufgestellt:

- volle Gleichstellung eingetragener Lebenspartnerschaften mit der Ehe (auch bei Einkommensteuer, Beamten- und Adoptionsrecht)
- Zugang zur Reproduktionsmedizin unabhängig vom Familienstand, also auch für lesbische Frauen
- bessere rechtliche Rahmenbedingungen für Patchwork-Familien durch Änderungen im Familienrecht
- Gründung einer Bundesstiftung zur Förderung von Toleranz gegenüber Lesben und Schwulen
- die Berücksichtigung der Menschenrechte Homosexueller in der Entwicklungszusammenarbeit.

## 7) Aktuelle Pressemitteilungen

Im Folgenden erhalten Sie eine Übersicht der Pressemitteilungen, die Michael Kauch als Abgeordneter in den vergangenen Wochen herausgegeben hat. Die vollständigen Texte finden unter [www.michael.kauch.de](http://www.michael.kauch.de) in der Rubrik Presse-Lounge/Pressemitteilungen.

- 29.06.2009: KAUCH: Bundesregierung hat IRENA-Entscheidung vermasselt
- 19.06.2009: KAUCH: Kritiker sollen Gesetz zu Patientenverfügungen lesen statt Bürger zu verunsichern
- 18.06.2009: KAUCH: Neues Patientenverfügungsgesetz ist großer Erfolg für die Selbstbestimmung
- 17.06.2009: KAUCH/KOPP: Klimaschutz und Energiesicherheit brauchen ein CCS-Gesetz
- 17.06.2009: KAUCH: G8+5-Parlamentarier einigen sich auf Forderungen zum Klimaschutz
- 16.06.2009: KAUCH: Lebendspende von Organen erleichtern
- 28.06.2009: KAUCH/MÜLLER-SÖNKSEN: FDP fordert mehr Einsatz für Menschenrechte von Homosexuellen
- 26.05.2009: KAUCH: CDU/CSU torpediert Einigung zu Patientenverfügungen
- 19.05.2009: KAUCH: FDP wird erneuerbare Energien mit Nachdruck fördern
- 18.05.2009: FDP verabschiedet umfangreiches Programm für Lesben und Schwule

## Impressum

Michael Kauch, MdB  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Tel.: 030/227-70535  
Fax: 030/227-76535  
E-Mail: [michael.kauch@bundestag.de](mailto:michael.kauch@bundestag.de)  
Web: [www.michael-kauch.de](http://www.michael-kauch.de)

Sollten Sie zukünftig keinen Newsletter mehr erhalten wollen, schreiben Sie doch bitte eine formlose Email an folgende E-Mail-Adresse: [michael.kauch.ma03@bundestag.de](mailto:michael.kauch.ma03@bundestag.de).